

Dreiste Diebe klauen Geschwisterpaar

Im Lennepark wurde die bekannte Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“ gestohlen. Nicht der erste Diebstahl dieser Art in Hagen:

Marcel Krombusch

Hohenlimburg. Vor den Parkbänken im Lennepark klappt eine Lücke: Die Bronzeskulptur „Brüderchen und Schwesterchen“, die den Bereich bislang schmückte, ist gestohlen worden. Ein Mitarbeiter der Stadt stellte am frühen Mittwochnachmittag (15. Juli) fest, dass die Skulptur verschwunden ist, wie die Polizei mitteilt. Zu den Hintergründen des Diebstahls wird nun ermittelt.

Es ist nicht der erste Fall dieser Art im Hagener Stadtgebiet in jüngster Zeit. Bereits vor rund einem Monat verschwand die Pippi-Longstrumpf-Statue vom Schulhof der Astrid-Lindgren-Grundschule. Unbekannte hatten die Skulptur von dem Gelände der Schule in Delstern entwendet. Vor drei Monaten wurde zudem die bronzene Einfriedungskette von der Grabstätte des ehemaligen Hagener Bürgermeisters August Prentzel gestohlen – bereits zum zweiten Mal nach 2016.

Auch das Bronze-Kranichpaar im Lennepark wurde vor einigen Jahren wohl durch Metaldiebe beschädigt. Mit Mitteln aus dem Hohenlimburger Bezirksetat wurde die Skulptur durch den Hagener Künstler Uwe Will aufwendig rekonstruiert und im Jahr 2021 neu im Lennepark aufgestellt.

Die Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“ war in der Vergangenheit ebenfalls Ziel unbekannter Täter. Vor zwölf Jahren wurde die schwere Statue umgerissen. Ob es sich damals um Vandalismus oder um einen versuchten Metaldiebstahl handelte, blieb unklar, da die Täter nie ermittelt wurden.

Anschließend wurde die Skulptur mit Spezialschrauben aus Edelstahl, besonderen Muttern und einem neuen Fundament wieder aufgestellt, um sie besser gegen Vandalismus und Diebstahl zu sichern. Der aktuelle Fall zeigt jedoch, dass auch diese Maßnahmen keinen vollständigen Schutz boten.



Die Statue „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark in Hohenlimburg ist verschwunden.

Marcel Krombusch / WP Hagen



Aus dem Archiv: Die Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“ stand seit 1962 im Lennepark. Gemeinsam mit dem Bronze-Kranichpaar vor dem Lennebad bildete es ein Ensemble, das die Parkanlage über Jahrzehnte künstlerisch geprägt hat.

Michael Kleinrensing / WP

Gleichzeitig sind solche Kunstskulpturen im öffentlichen Raum im Stadtgebiet nicht versichert. Eine Ausnahme kann für einzelne Werke aus dem Bestand des Osthaus Museum gelten, so die Stadt Hagen auf Anfrage. Für Kunst im öffentlichen Raum gebe es keinen eigenen Ansatz im städtischen

Haushalt. „Ein vom Fachbereich Museen und Archive eingebrachter Budgetansatz im Rahmen der Haushaltsaufstellung wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen nicht berücksichtigt.“

Vor 64 Jahren wurde die Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark enthüllt. Geschaffen wurde sie von dem Krefelder Bildhauer Theo Akkermann, der auch das Kaltwalzerdenkmal am Eingang des Lenneparks entwarf. Die Statue „Brüderchen und Schwesterchen“ zeigt ein nacktes Geschwisterpaar und kam damals, wie hiesige Medien berichteten, „leise, still und heimlich“ nach Hohenlimburg – „ohne Sang und Klang“. Der Grund liegt nahe: Die Darstellung nackter Kinder sorgte seinerzeit für Diskussionen. In einer Gesellschaft, die die sexuelle Befreiung der späten 1960er-Jahre noch vor sich hatte, galt die Skulptur als kleiner Skandal.

Die Kriminalpolizei ermittelt zu den Hintergründen des Diebstahls von „Brüderchen und Schwesterchen“ und bittet Zeugen, sich unter der Rufnummer 02331 986 2066 zu melden.

Kommentar

Und welches Denkmal wird als nächstes geklaut?



Marcel Krombusch

Hohenlimburg. Ob die Pippi-Longstrumpf-Statue in Delstern oder „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark: Der Diebstahl von Bronze-Kunst aus dem Stadtbild ist längst keine Seltenheit mehr. Diese Entwicklung ist alarmierend – und sie wirft drängende Fragen auf. Besonders für Hohenlimburg. Verschwindet eines Nachts auch das Kranichpaar im Lennepark, das schon vor wenigen Jahren von Dieben beschädigt und anschlie-

ßend in Teilen rekonstruiert werden musste? Oder trifft es als Nächstes das Kaltwalzerdenkmal? Oder das Warmwalzer-Denkmal? Und belassen wir es danach wieder beim obligatorischen Aufschrei? Oder sollte man nicht besser ins Handeln kommen?

Denn sollten solche Bronze-Diebstähle anhalten, droht Parkanlagen und Plätzen der Stadt ein heftiger künstlerischer Aderlass.

Einen absoluten Schutz vor dem Diebstahl solcher Bronzekunstwerke wird es nicht geben, klar. Und Duplikate für den öffentlichen Raum anfertigen zu lassen und die Originale sicher in Depots zu verwahren, ist kostspielig. Dennoch sollte diese Lösung zumindest für schützenswerte Wahrzeichen ernsthaft geprüft werden. Wenn Kunst im öffentlichen Raum erhalten bleiben soll, kann ein „Weiter so“ keine Antwort sein.